072 052

112

012

162

Ende

Anfang

## Dritte Capitel.

Die fenige Tabella, barauff felbst Acht gespielet wird/foll gleichfalls noch 3. mal fo groß verfertigt werden/ als der Rifder Tabellen No. 8. zu erkennen gibt/ und senn die Linien ebens

maffig nur mit zwegerlen Farben/ als mit Cinober und Saffigrun / anzugucken und zu

Und alfo fenn die vier zu diefem Spiel gehörige Bretter, auff die andere, britte, vierdtel

fechfte und achte Sand ju fpielen/ verfertiget.

Das Dritte Capitel.

## Don den Formen/ Alemptern und Namen der Stein/ zu diesem Königs, Spiel gehörig/und welcher Sestalt dieselbige sol-

len verfertiget und zubereitet werden.

Emmach die Invention dieses Neuen und Groffen Königssviels vornemlich dahin gerichtet und angesehen/ daß in demselbigen eine bequeme und gar leichte Lehr: Art mochte vorgestellet und gewiesen werden/ vermittelft deren allerhand nunliche Regimente, und Kriege - Reglen gleichfam unvermercti, und ohne einige verdrießliche Duh und Arbeit, burch ein anmuthiges

amd furimeiliges Spiel/fonten gelehret/und andie Sand gegeben werden/ als fenn auch die Formen der Stein darnach gerichtet/ und ihnen die Nahmen und Alempter / wie folche ben eis mem Roniglichen/und Fürftlichen Dof ju finden/ anerdichtet und gegeben worden. Che ich aber zur volligen Befchreibung der Stein fchreite/ ift mit wenigem zu wiffen / daß hierinnen nicht die Dronung/wie diefelbige in der Tabella No, t. gu feben / und umb der Bequemlichfeit Def Rupfers willen alfo lociret werden muffen/ Sondern die jenige wie die Stein in den Spies lenpflegen gefent zu werden/ und nach demeiner vor dem andern/feingewifes Umpt und Wers richtung hat/oblervirt und in Acht genommen worden. Dann da findet ficher flich der Konig/ als der vornemfie Stein under allen/in feinem

Roniglichen Ornat, mit der Eron aufdem Saupt jund bem Scepter und Reichsapffel in Der Röniglichen Ornat, mit der Erin auf vent Judy / find den Cepte und Reigeapffer in de Hand / wie inder Tabella No. r. guerschen / zu dessen Beschäutung und Beschirmung die üs brige Stein alle miteinander zugegen und vor handen seyn.

Der andere Stein / so nach dem König gehet / und die vornembste Züge und Wers

richtungen hat/ ift der Marschald welcher eine Derfohn ju Buf/ mit einem furgen Mans tel / einen langen Stab in der Sand tragend/ vorffellet/und ift einer an der Bahl/wie in bemele ter Tabella No.t. (und alfo die Figuren aller übrigen Stein in derfelbigen ) sufefieniff.

Der Dritte Steinwird Colonell genandt / und ift eine Perfon auf einem fpringenden Pferd siend / und einen Stad mit außgerecktem Arm in der Hand haltend/auch nur allein.
Der vierdte Stein ift der Reuter Bauptmann/ auffeinem gehenden Pferd siend, in der rechten Hand einen kurken Stad haltend/ift gleichfalls auch nur allein.
Der fünste Stein ift der Cantiler/so eine Person zu Buß/ in einem kurken Mantel/in

der einen Sand einen kurgen Stab haltend/an der Zahltwey.
Der fechfte Steinistein Rath/præsentirteine Person in einem kurgen Mantel/ so in der einen Band einen Brieff/oder Supplication trägt/deren auch zwey an der Zahl seyn.

Der fiebende Steinist ein Berold/in feinem furgen Derolde: Rod/hinden und fornen mit bem gewöhnlichen Schildlein/ in der einen Sand ein zusammen gerollet Dapier/ in der ans peren einen Geepter haltend/beren bann auch zwen fenn.

Der achte Stein ift der Beiffliche/ fo eine Perfon in einem langen fehwargen Rock mit einem fleinen Uberfchläglein/ und einem Saublein auf dem Saupt/ein Buch in der Sand tragend/zwen an der Bahl.

Der neundte Stein ift ein Ritter/ welcherineinem gangen Ruraf auff einem fillftes henden Dferd/ mit überfich gerechter Langen figet/und fenn deren auch swen.

Der Behende Stein ift ein Envieu/ in Geffalteines Posilions/miteinem Posifiorn an

Dem Mund/auff einem lauffenden Pferd/ander Zahlzwen.
Der eilfte Steinift ein 216 jutant/miteiner Beckelhauben auff bem Saupt/inder eis nen Sand ein bloffes Schwerdt/in der anderen aber einen Schild Baltende/auch zwer.

Der zwolffte Steinist ein Trabant / in einem alt Zeutschen ober Schweigerischen Sabit, mit einer Partifanen in der Sand, und fenderen dren an der Baht.